© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ueber das
wahre Hypnum polymorphum Hedwig's.

Von

Ludwig R. v. Heufler.

Vorgelegt in der Sitzung am 7. December 1859.

Hedwig hat in seinem nachgelassenen Werke „Species Muscorum frondosorum", S. 259 ein vermeintlich neues *Hypnum* unter dem Namen *H. polimorphum* beschrieben, auf Taf. LXVI abgebildet und als dessen einziges Vaterland Kärnten mit den Worten: „Habitat in Carinthia a rev. Wulfen acceptum" angegeben.

Die Abbildung zeigt ein nervenloses Blatt. Dessenungeachtet vereinigten Weber und Mohr im botan. Taschenb. auf das Jahr 1807, Seite 351 dieses Moos mit *Hypnum stellatum* (Form: *H. protensum* Brid.), dessen Blätter zweinervig sind, weil sie mehr auf die von Hedwig an Swartz mitgetheilten mit *H. protensum* Brid. identischen Muster seines *Hypnum polymorphum* hielten, als auf die Abbildung, an der sie nun ganz folgerichtig das Fehlen der Nerven und die am Blattgrunde zu schmale Form tadelten. Von dieser Deutung liessen sie sich auch durch den Umstand nicht abhalten, dass sie Muster des Hedwig'schen *Hypnum polymorphum* gesehen hatten, welche Wulfen selbst an Mertens geschickt hatte, und die mit *Hypnum sylvaticum* Huds. identisch waren.

Diese Vereinigung von *Hypnum polymorphum* mit *Hypnum stellatum* dauerte bis zum Jahre 1818, in welchem Hooker und Taylor (Muscol. brit. S. 107) das im gleichen Jahre wie Hedwig's *H. polymorphum*, nämlich im Jahre 1801 veröffentlichte *Hypnum chrysophyllum* Bridel's (Muscol. Recent.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

II. II. 84) mit demselben für identisch erklärten und unter dem Namen *Hypnum polymorphum* Hedw. aufführten, obwohl *Hypnum chrysophyllum* Brid. einen deutlichen einfachen Blattnerv bezitzt. Hooker und Taylor haben diesen Umstand nicht ignorirt, sondern ausdrücklich erwähnt, allein es vorgezogen, den Mangel des Blattnerv's in der Figur Hedwig's zu tadeln. Sie wurden zu dieser Auslegung durch Muster von Hedwig's *polymorphum* bestimmt, über deren Authentizität jedoch kein Aufschluss gegeben wurde.

Eine dritte Deutung erfuhr Hedwig's *polymorphum* durch C. Müller, welcher es in der Synopsis Musc. frond. II. 436 für identisch mit *Hypnum Sommerfeltii* Myrin erklärte, ein Moos, welches, abweichend von Müller's Ansicht, welcher es als *β. tenellum* zu *H. stellatum* bringt, gegenwärtig allgemein, und wohl mit vollem Recht für eine besondere Art gehalten wird.

W. P Schimper ist im Coroll. 130 wieder zur Hooker-Taylor'schen Auffassung zurückgekehrt und führt bei *Hypnum polymorphum* ausser Hedwig auch Hooker und Taylor als Autoren auf, offenbar um anzudeuten, dass er das angebliche *Hypnum polymorphum* Hedwig's nicht im Sinne Weber's und Mohr's oder C. Müller's, sondern im Sinne Hooker's und Taylor's aufgefasst habe. Alle drei Arten, welche die Ausleger Hedwig's als sein ächtes *Hypnum polymorphum* erklärten, nämlich *H. stellatum*, *chrysophyllum* und *Sommerfeltii* gehören zur Sullivant'schen Untergattung *Campylium*, als deren Typus *stellatum* gilt, wesswegen auch Schimper die damit identische Abtheilung der Gattung *Hypnum* unter dem Namen der *Hypna stellata* zusammen fasst.

Allein Hedwig's *Hypnum polymorphum* ist weder *H. stellatum*, noch *chrysophyllum*, noch *Sommerfeltii*, noch überhaupt ein *Hypnum* aus der Abtheilung *Campylium* oder der *Hypna stellata*; es ist überhaupt gar kein *Hypnum* im Sinne W. P. Schimper's, sondern ein *Plagiothecium*, und zwar, wie schon Weber und Mohr an der oben angeführten Stelle richtig erkannt haben, das alte Hudson'sche, schon dem Dillenius wohlbekannte *Hypnum sylvaticum*, wie die Originalexemplare des im hiesigen kaiserlichen Hofkabinete aufbewahrten Wulfen'schen Herbar's zweifellos erweisen.

Die vorhandenen Exemplare liegen in fünf Papierkapseln, von denen eine jede die Aufschrift *Hypnum polymorphum* mit verschiedenen Beisätzen, z. B. „vage ramosum, cum capsula matura," von der Hand Wulfen's trägt. Der Bogen, in welchem diese Papierkapseln liegen, ist an vier Stellen mit Bemerkungen versehen, welche sich theils auf den Fundort („Retro Ziguln ad effluxum supremi lacus", somit bei Klagenfurt in der bewaldeten Hügelgegend im Nordwesten der Stadt), theils auf das Alter der Pflanze („prima aetas"),

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

theils auf deren Namen beziehen. Die Bemerkungen der letzteren Art sind in drei verschiedenen Variationen angebracht, welche sich von einander im Inhalte nicht wesentlich unterscheiden. Die weitläufigste lautet: NB. Diess *Hypnum* so hier häufig wächst, habe ich Hedwigen sub nomine *Denticulati* geschickt; er gab zur Antwort, es sei weder *Denticulatum* noch *sylvaticum*, sondern neu; desshalben nenne ich's *Nemorense*, an Recte?" und mit einer anderen Tinte: „Hedwig nennt es *polymorphum*."

Es wird dadurch bestätiget, dass Hedwig erst durch Wulfen das ächte *Hypnum sylvaticum* Hudson's (Dillen's und Linné's) kennen lernte, es aber nicht als solches erkannte, weil er eine Form von *H. denticulatum* für *H. sylvaticum* hielt, wie aus seinen Stirp. crypt. IV. 83 und aus der gänzlichen Uebergehung von *Hypnum sylvaticum* in seinen Species muscorum hervorgeht. Es war also ganz folgerichtig, dass Hedwig das ihm mitgetheilte, von ihm verkannte ächte *H. sylvaticum* als eine neue Art aufstellte.

Bei sehr schwachen Vergrösserungen, wie Hedwig sie in den Species muscorum anzuwenden pflegte, konnte die allerdings vorhandene „costa tenuissima bifurca" (Schimp. Coroll. 115) der Blätter des *Plagiothecium (Hypnum) sylvaticum* leicht übersehen werden. So erklärt sich ungezwungen der scheinbare Widerspruch der Abbildung und der Diagnose, wo die Blätter eductulosa genannt werden, mit der Thatsache, dass *H. sylvaticum* nicht nervenlose, sondern schwach gabelnervige Blätter hat. Hedwig hat den Blattnerv nur dann beobachtet, wenn er stark war. Schwachnervige Blätter sind ihm immer „eductulosa", z. B. auch die Blätter von *H. stellatum* (Sp. Musc. 280), welche doch bekanntlich einen schwachen Doppelnerv haben. Ein wirklicher Widerspruch in der Diagnose und Beschreibung von *H. polymorphum* in Hedwig's Species muscorum mit der Beschaffenheit der Wulfen'schen Originalexemplare besteht nicht.

Hypnum polymorphum Hedw. (Sp. Musc. p. 239. t. LXVI) ist also identisch mit *Hypnum sylvaticum* Huds. (Fl. Angl. ed. I. p. 419), d. i. *Plagiothecium sylvaticum* W. P. Schimp. (Br. Eur. VI. *Plagioth.* p. 14. t. XI) und desswegen als eigener Name einzuziehen.

Ein *Hypnum polymorphum* Hook. et Tayl. könnte nur in dem Falle bestehen, wenn die im Schimper'schen Corollar p. 131 geäusserte Vermuthung, dass *Hypnum chrysophyllum* Bridel's nicht, wie Hooker und Taylor annahmen, identisch mit *Hypnum chrysophyllum*, sondern davon der Art nach verschieden sei, gegründet wäre. So lange aber *Hypnum polymorphum* Hook. et Tayl. und *Hypnum chrysophyllum* Brid. als ganz identisch, oder auch nur als Varietäten oder Formen einer und derselben Art behandelt

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

werden, sollte der Name *Hypnum chrysophyllum* als Artname bleiben. Jedoch selbst im Falle der Richtigkeit der Schimper'schen Vermuthung wäre die gänzliche Einziehung des Namens *Hypnum polymorphum*, welcher bisher nur eine Quelle von Verwirrungen und Missverständnissen war, vorzuziehen, wo dann dem Hooker-Taylor'schen Moose ein neuer Name gegeben werden müsste, was der Gegenstand einer neuen, von der gegenwärtigen verschiedenen Erörterung wäre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel-Heufler Ludwig [Joseph] [Ritter] Freiherr von

Artikel/Article: Ueber das wahre Hypnum polymorphum Hedw.. 383-386